

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1988)
Heft: 38

Rubrik: Soundgeflüster

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOUND

GEFLÜSTER

FRONT 242
Headhunter

SPV
12"

Kaum jemand hat ihn erkannt: Patrik Codenys von FRONT 242, als er am 16. September der Erstpräsentation FRONT's neuer Maxi an der Eröffnung des TECHNO CLUB im Frankfurter DORIAN GRAY beiwohnte. Der Song ist trotzdem voll eingefahren, auch wenn beim einen oder anderen sich grosse Ueberraschung breit machte: FRONT 242's neuste Maxi klingt (nach der Tour mit Depeche) wie erwartet so kommerziell, wie nie eine Maxi zuvor. Es ist keine "Liebe auf den ersten Blick", diese Maxi - erst nach mehrmaligem Anhören stellt sich das Aha-Erlebnis ein und schon ist man gefangen im nachwievornachpowervollen, jetzt aber auf kommerziellen Standard geschliffenen FRONT-Sound. Atemloser Rhythmus von der ersten bis zu letzten Sekunde ist nicht mehr angesagt. Das Stück beinhaltet mehrere Breaks und Taktwechsel, besticht aber durch hervorragenden Gesang ...und Kommerz hin oder her: Zumindest die Sounds und Samples sind die gleichen geblieben, wie man sich's gewohnt war. Hier also keine Weiterentwicklung. Kurz und gut: Hat man sich erst mal an die Melodie gewöhnt, entpuppt sich der Song als Riesenohrwurm und es würde mich kaum erstaunen, wenn FRONT damit zumindest in Deutschland einen Top10-Hit landen würden. Die B-Seite KINGS OF PARADISE ist eine herrliche Verballhornung der selbsternannten Puritäts-Appostel, ewig gestrigen Sex-Verdammer und Frömmeler. Jesus spielt eine zentrale Rolle und an einer Stelle ermahnen uns FRONT ironisch: "No Sex, before Marriage!" Mir persönlich sagt dieser noch tanzbarere Titel noch besser zu als HEADHUNTER. In jedem Fall werden FRONT - auch wenn sie in gewisser Hinsicht ihren eigenen, bisher kompromisslos-harten Sound etwas verraten zu haben scheinen - mit dieser Maxi einen Hit auf sicher produziert.

Sebastian Koch

FOETUS
Thaw

Rough Trade RTD 81
LP

Was soll man da lange berichten; ein Wahnsinniger ist wieder mal aus dem Irrenhaus ausgebrochen, hat sich mit seinen Fluchthelfern in einem Studio verschwand und diese mittlerweile wohl 100. FOETUS-LP eingespielt. Wenn einer seinem Stil kompromisslos treu geblieben ist in den letzten 1000 Jahren, dann ist das Mr. Clint Ruin, alias alias... Seine Musik ist nur noch mit Vokablen aus der Psychiatrie zu beschreiben. Wer ihn kennt, und ich meine wirklich kennt, der kann auch diese LP nur lieben. Wie drückte es doch Sascha La Dingsda einst so trefflich aus: "Der reale Irrsinn", und das ist dieser Herr und diese Platte wohl bis ans Ende unserer Tage. THAW: Ein weiterer Mosaikstein auf unserem Weg in die Hölle...

Pierre Lachat

DUB SYNDICATE

Contempo/Lacerworld one

Night Train

12"

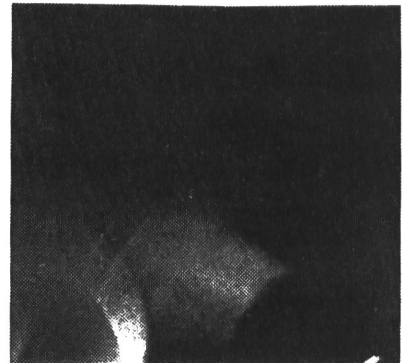
Eine weitere Maxi aus Italien, diesmal allerdings von einer amerikanischen Band, die in USA längst ihre Lorbeeren geholt hat. Diese Maxi enthält einen völlig neuen Remix ihres zuvor in USA schon erfolgreichen NIGHT TRAIN. DUB SYNDICATE kreieren einen schwer einzuordnenden Sound, der sich vielleicht nach europäischen Massstäben am ehesten mit HE SAID vergleichen liesse. Nur scheinbar monoton und von unzähligen Wiederholungen durchsetzt, offenbart dieser Song seine ganze Schönheit wohl erst, wenn man sich die Zeit nimmt, sich mit diesem Titel wirklich auseinanderzusetzen. Kein Song für "nebenbei". NIGHT TRAIN verlangt waches Zuhören. Ein wirklich bezaubernder Titel und wohl Adrian Sherwoods "zähmste" Produktion. Bei Sichtkontakt: sofort kaufen!

Sebastian Koch

DEPECHE MODE SIRE 210220/277777
Strangelove/Nothing 12"/7"

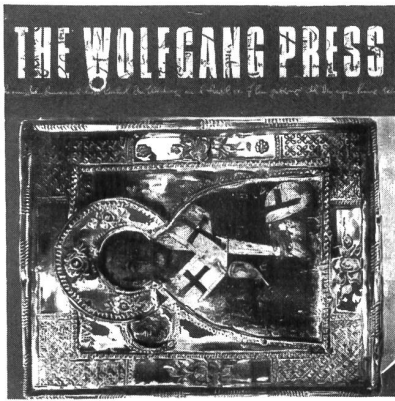
Seit DEPECHE in USA grundsätzlich nur noch in Hallen über 20'000 Leute Fassungsvermögen spielen, da ist auch SIRE auf den Geschmack gekommen. Nachdem von MUSIC FOR THE MASSES bisher 750'000 Stück abgesetzt wurden und BEHIND... zum Riesen-Clubhit wurde, befand man, es könnte sich auszahlen, die 1987 ziemlich gefloppte STRANGELOVE-Single wieder auszugraben und neu abgundelt nochmals auf den Markt zu schießen. Das Ergebnis ist etwas merkwürdig ausgefallen: DEPECHE MODE goes HipHop! Insgesamt 2 neue Mixes von Strangelove und 3 allesamt etwas schlaffe HipHop-Remixes von NOTHING sind bis dato auf 7", 12", 3"CD und Cassette erhältlich. Um das ganze auch stilgerecht promoten zu können, hat man mit Martyn Atkins ein völlig neues Video zu Strangelove abgedreht (das alte war den Amerikanern doch etwas zu gewagt mit all den "sich ausziehenden" Mädchen), das wohl in seiner Art das allerbeste Video Depeche Modes geworden ist.

Während den NOTHING-Remixes einfach die Power fehlt, kann man sich zumindest mit dem HIGHJACK REMIX noch anfreunden, hat man sich erst mal an die typischen amerikanischen Grundrhythmen gewöhnt. Die man dem Song einfach untergejubelt hat. Der REMIX EDIT ist kaum erwähnenswert. Trotzdem: Für Fans ist diese Maxi ein Muss. Sebastian Koch



...Ach ja. Wo wir doch so gut an der Quelle sitzen: Martin Gore hat sich entschieden, eine Solo-LP mit lauter Coverversionen einzuspielen. Erscheinungsdatum steht in den Sternen...





THE WOLFGANG PRESS 4AD/BAD804
King of Soul 12"

Was sind das nur für Zeiten, wo eine Band wie SIOUXSIE einen Hit landet, MARC ALMOND in unzähligen Formaten seiner neuen Maxi die grosse Kohle sucht und 4AD plötzlich einen No. 1-Hit landet? Und jetzt diese WOLFGANG-Maxi! Ihre Verehrer werden erschreckt die Augen verdrehen und sich fragen: "Ja darf ich denn das überhaupt noch mögen?" Ja, weiss Gott! Darf man als überzeugter Indie-Jünger diese Platte überhaupt in die Ohren, geschweige denn in den Mund nehmen? Wo doch dieser Maxi ganz bestimmt der Makel angelastet werden wird, sie beinhalte haarsträubend kommerzielle Komponenten. Sind da - Mein Gott! - nicht gar fröhliche Synthie-Klänge zu vernehmen? Ja, die Platte klingt im Vergleich zu früheren Produktionen der WOLFGÄNGER wirklich ungewohnt eingängig, produziert wurde sie nicht umsonst von FLOOD, bekannt für seine Arbeit bei ERASURE oder DEPECHE MODE. W.P. dafür zu verdammen ist ebenso fehl am Platz, wie ihre aktuelle Arbeit als Abrücken ihrer bisherigen Philosophie zu bezeichnen. Trotz durchgehend tanzbarem Rythmus, unbeschwert anmutenden Synthiläufen und beinahe hitverdächtiger Melodie, verlassen WOLFGANG PRESS in keiner Sekunde ihren alten Weg, der ungewohnten Kombinationen von überraschenden Rythmen, spärlichsten Melodiemustern und eigenwilliger Gesangsinterpretation. Der Charakter ihrer Kompositionen bleibt trotz einiger ungewohnt poppiger Einflüsse der alte, wenngleich sie mit dieser Maxi ihr Hörerpotential wohl erstmals voll ausschöpfen werden. Pierre Lachat

RINF CONTEMPO/LACER I3
Rubber on rider 12"

Eine weitere Produktion aus Italien. Eine weitere Gruppe aus Italien, die seit Jahren von der grossen Musikwelt unbemerkt ihren kompromisslosen technoiden Beat celebriert. Eine weitere Produktion Adrian Sherwoods, der es in letzter Zeit auffallend gerne mit Italienern treibt. Muss der gute SHERWOOD wirklich der einzige bleiben, der die unerschlossenen Ressourcen der italienischen Hardcore-Szene entdecken muss? Rubber on rider (der Westen ist am Ende) vermag einmal mehr, den Blick von gängigen Hardcore-Produktionen im übrigen Kontinentaleuropa auf sich zu ziehen. RINF, mindestens ebensolange an forderster Front in

der Florentiner Szene wie PANKOW, lassen sich schwer einordnen. Ist es Techno, Elektro-HipHop oder gar Avantgarde, was sie produzieren? Ihre von schrägen Verzerrungen und Overdubs geprägten Songs, die aussergewöhnlichen Drumparts, die nicht minder extravaganten Vocals - mit diesem Sound stehen RINF an forderster Front einer neuen Musik-Ära, die mit sämtlichen Tabus und althergebrachten Harmonieidealen bricht. Ihre Musik, ihre Texte (zweisprachig deutsch/Englisch) zeugen von einem neuen Selbstverständnis in der Florentiner Musikszene, die sich nicht zuletzt durch einen unglaublichen Output an hochstehenden Musikproduktionen manifestiert. Was



Belgien Brüssel, Deutschland Frankfurt, das ist Florenz für Italien: Die Metro-pole, wo auch die Infrastruktur stimmt, um neue Ideen, neues Soundverständnis geschehen zu lassen. Nur hier treffen in Italien die unterschiedlichsten Einflüsse, Ursprünge und Soundphilosophien aufeinander; durchmischen sich, ergänzen sich und erzeugen ein Neues, ungeahnt vielfältiges Betätigungsfeld für zukunftsorientierte Experimentalisten. Der Sound der dabei entsteht, dürfte auch im europäischen Vergleich neue Massstäbe setzen. RINF sind nur ein kleines Rädchen in dieser nicht mehr zu stoppenden Maschinerie, aber bestimmt nicht eben das Unwichtigste. RUBBER ON RIDER - nach HEAVEN von PHILADELPHIA FIVE ganz eindeutig das Ueberzeugendste, was mir diesen Monat zu Ohren gekommen ist. Sebastian Koch



PHILADELPHIA FIVE KK Rec. 007
Heaven 12"

Wohl die Neuerscheinung des Monats aus Belgien! Die Band mit dem amerikanischen klingenden Namen hebt sich in ihrem harten Sound wohltuend von all den anderen "Belgian Sound"-Bands ab. Sie versuchen nicht, selbstgefällig Art-erwandte à la FRONT 242 zu kopieren, sondern entwickeln ihren eigenständigen Sound mit hohem Wiedererkennungswert. Ihre provokativen Phrasen ("We're gonna have an orgasm, that you can't even comprehend - Heaven is an orgasm"), die Covergestaltung, ihre Name und nicht zuletzt ihr an aktuelle amerikanische Produktionen anlehnender Sound, ist ganz eindeutig auf den amerikanischen Markt zugeschnitten. US-Markt ist hier einmal nicht mit billigem PETTIBONE-Drum-teppich zu verstehen - nein PHILADELPHIA FIVE verstehen es mit HEAVEN, eine Brücke zwischen technoid-europäischen Soundmustern und amerikanischen HipHop und House-Einflüssen zu schaffen. Scheinbar ein todsicheres Rezept: Diese Maxi befindet sich bereit auf Platz 5 der US-Billboard Dancecharts. Die vorliegende Platte, erschienen bei den edlen KK Records (FRONT LINE ASSEMBLY starteten einst dort), ist auf der einen Seite auf 33 Touren, auf der B-Seite auf 45 T abzuspielen und enthält insgesamt 6 Tracks, die sich zum Teil jedoch ineinander verstricken und Soundelemente gegenseitig austauschen. Eine Platte, um die längerfristig kein Techno-Freak herumkommen wird. Sebastian Koch

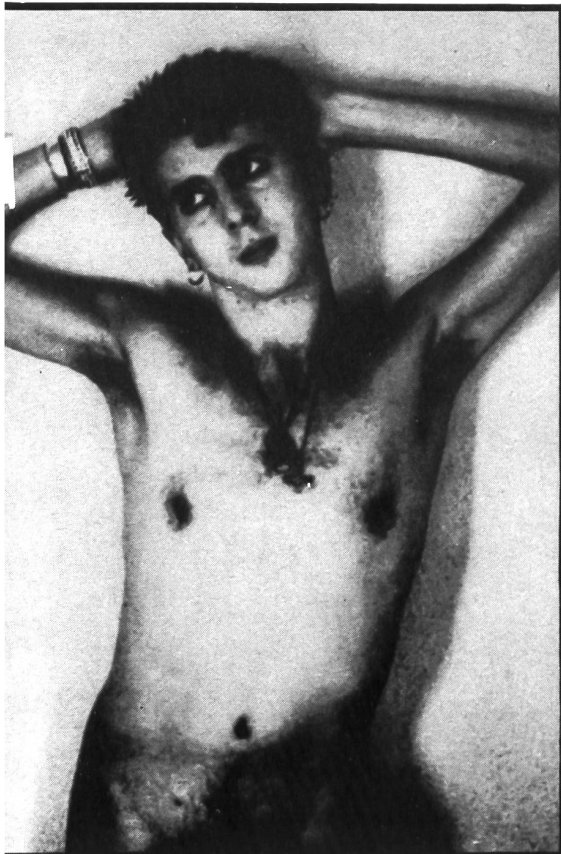
SOUND

GEFLÜSTER

MARC ALMOND
Tears run rings

EMI 2028646
7"/12"

Die neue 12" MARC ALMONDs, die nun endlich an die Ladentische gelangt ist, ist zugleich Vorbote für eine in Kürze erscheinende, neue LP. Musikalische hat sich mit dem Firmenwechsel (wieder ein Industrie-Label!) von Virgin zu Parlaphone/EMI nicht viel geändert. Seinem Stil hat das keinen Abbruch getan. Die Maxi schliesst sogar eher an das zweitletzte Album "The Stories of Johnny" an, als an "Mother Fist". "Tears run rings" vermittelt die gleiche Atmosphäre wie der Aufenthalt in einem mit Rosenstöcken bepflanzten zerbrechlichen Glastreibhaus. Verzaubert durch die Schönheit einer blutroten Blüte und berauscht von der Süsse ihres Duftes, verlässt man den künstlich belebten Garten nur ungern wieder. Besonders dann, wenn man draussen von der morgendlichen Kälte der zweitletzten Jahreszeit empfangen wird.



Doch Vorsicht ist geboten, denn Rosen besitzen bekanntlich spitze Dornen, schon mancher hat sich in ihrem dichten Gestrüpp verfangen und hat sich nicht mehr befreien können..Kann man sich nach stetigem Anhören der ersten Seite endlich überwinden, das schwarze Vinyl zu

drehen, erklingt ein und dasselbe Stück im Single-Mix wieder. Als zweiter Song enthält die Rückseite das unter Mithilfe von Annie Hogan geschriebene EVERYTHING I WANTED LOVE TO BE. Almonds Gesang wurde für einmal elektronisch verzerrt und doppelt aufgenommen, sodass er seinen eigenen Background singt. Die Trompete sorgt auch bei diesem Stück für den nötigen Pfeffer. Negativ anzumerken wäre leider auch bei dieser ALMOND-Veröffentlichung einmal mehr, dass sowohl von 7" als auch von der 12" unzählige verschiedene Verpackungen und Versionen bestehen. Ich glaube, zwei Maxis und eine Single hätten gereicht. EMI schoss aber gleich noch eine Single in Posterverpackung, eine Picture-12", eine 12" in speziell gestanzter Hülle, eine Cassette, eine Maxi-CD und eine Pappschachtel nach, die die normale Single, Photos von MARC und einen Almond-Badge enthält. Etwas gar viel! Trotzdem: musikalisch darf man auf die neue LP des "Hinterhofromantikers" mit der phantastischen Stimme gespannt sein. Wenn sie das hält, was diese Single verspricht, dann dürfte MARC wieder in aller Munde sein. Adrienne Alannah Erni

INVISIBLE LIMITS

Fun Factory/EFA MS 03909
Love will tear us appart 12"

Die wievielte Coverversion des JOY DIVISION-Klassikers ist dies eigentlich? Auf jeden Fall gehört die INVISIBLE LIMITS-Version zu den Besseren. Ein Intro, das durch eine Heavy(?) -Gitarre besticht (oder ist der Sampler am Werk?), etliche Beats per Minute mehr als beim Original und natürlich Marions Stimme, bestimmen den Song, der sich nahtlos an die bisherigen 5 Platten der LIMITS anreihet. Die vier Musiker haben aus dem Darkwave-Klassiker einen schnellen EBM-Song gemacht, der zwar all zu sehr eingefleischten JOY D.-Fans das Herz brechen wird, jedoch trotzdem den Weg in die Top 10 der Indie-Charts finden wird! Spenk

DAF Virgin 609862-213
Liebe auf den ersten Blick ('88) 12"

Ueber DAF etwas zu schreiben ist eigentlich unnötig. Jeder weiss, dass sie mit ihrem Comeback 1986 (1st step to heaven, Absolutely Body Control) nicht an die Erfolge der Frühachtziger anknüpfen konnten und sich mittlerweile wieder aufgelöst haben (einmal mehr). Als Nachlass verbleibt uns eine "Best of..."-LP aus der der vorliegende 88-Remix von LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK ausgekoppelt wurde. Der Song klingt



D.A.F. - DEUTSCH-AMERIKANISCHE FREUNDSCHAFT. Einst wegweisend, heute immer mehr verkannt und vergessen...

frischer und energievoller als zuvor, was auch daran liegt, dass der Rhythmus bei ZZ TOP gesampelt wurde.

DAF gehören auf jeden Fall auch heute noch zur Elite de Electronic Body Music, auch wenn dieser Begriff erst nach ihrer Zeit erfunden wurde. Ein Platz im EBM-Himmel ist ihnen auf jeden Fall sicher (!) Spenk

T 99 Pia;S/SPV 50-7271
Invisible Limits 12"

Nach "Antler"-Records hat nun auch PIAS sein eigenes Dance-Label namens "Who's that beat?". Da ich von PIAS eigentlich nur gute Platten gewohnt bin, habe ich mir auch gleich die erste (in unseren Sch... Plattenläden in Wetzlar erhältliche) Maxi des Sub-Labels zugelegt, ohne sie mir vorher anzuhören.

Voller Spannung legte ich die Maxi der "T 99" eine Stunde später auf meinen Plattenteller, um sie nach weiteren zwei Minuten fast aus dem Fenster zu werfen.

Mittlerweile frage ich mich, wie diese Platte trotz eines langweiligen Rhythmus, einer einfallslosen, nervenden - mit einem billigst Synthi gespielten - Melodie den Zugang zu verschiedenen Dance-Charts gefunden hat! Fast jede Stock-Aitken-Wassermann - Produktion hat mehr Niveau, zumindest mehr Groove. Wem natürlich LASER DANCE gefällt, wird auch an den drei Versionen dieser Maxi Freude haben, aber ich bezweifle, dass es so jemanden gibt.

Es bleibt zum Schluss die beklemmende Frage offen: PLAY IT AGAIN; SAM - wo soll das enden? Spenk



PSYCHE NEW ROSE 115/NR 215
Eternal 12"

Nicht nur haben sich PSYCHE genau den richtigen Titel als Auskopplung aus ihrer MYSTERY HOTEL-LP ausgesucht, auch der arg gedehnte Mix ist ihnen hervorragend gelungen! Dem einen oder anderen, alten PSYCHE-Fan dürfte das Ergebnis etwas gezähmt und powerlos ausgefallen sein, wer aber PSYCHE's Aenderung in ihrem Sound seid ihren letzten beiden LPs akzeptiert hat, dem wird auch dieser Club Mix voll zusagen. Eindeutig der Höhepunkt aber dieser 4-Track-Maxi stellt der unglaublich flotte, völlig umgestaltete CHAMBER MIX von INSATIABLE dar. Hier haben PSYCHE ihrer Phantasie etwas freieren Lauf gelassen und aus dem bereits auf der LP schnellen Titel, einen wirklichen Tanzfetzter gezaubert.

Nicht minder phantasievoll ist auch USAs berühmter Mixer JOSEPH WATT mit seinem Remix von Unveiling the Secret verfahren. Der volle 6.24 lange Remix profitiert von den bereits zahlreich erschienenen, von PSYCHE selbst gemischten, Remixes und ergänzt die vorhandene Songsubstanz durch neue Drumlines, Dubs und unvermittelte Unterbrüche. RAZORMAID at it's best!

Vierter Track der Maxi: Anguish. Die gleichzeitig erschienene Maxi-CD enthält zusätzlich zu den erwähnten Tracks zwei ebenso starke instrumental Versionen von ETERNAL und INSATIABLE. Zugreifen, bevor's zu spät ist; die CD ist nur in limitierter Auflage erschienen. Sebastian Koch

PANKOW (CON)TEMPO 123
Touch (I'm your Bastard) 12"

Leider nur über Import erhältlich; die neue PANKOW-Maxi mit insgesamt drei neuen SHERWOOD-Remixes altbekannter FREIHEIT...-Tracks.

Ein Wort gleich vorweg zum Cover: In raffinierter Drucktechnik schufen PANKOW hier eine wahre Novität: Die aufgedruckte Schrift auf der Covervorderseite ist nur lesbar, wenn die Hülle in eine bestimmte Position gedreht wird - ein Aufkleber in englischer und deutscher Sprache soll

etwas weniger findigen Käufern auf den Sprung helfen: "Ein weiteres Monsterstück von PANKOW". Und wahrlich: Die Maxi enthält die wohl ausgeflipptesten Versionen, die SHERWOOD von diesen Songtiteln schuf (siehe auch PANKOW-Bericht in diesem Heft). Die 12", die sich zumindest im Rhein-Main-Gebiet zum Renner der Saison entwickelte, dürfte eigentlich den meisten von Euch schon bekannt sein, den anderen sei sie wärmstens empfohlen.

Jack the Ripper

BORGHESIA Pia;S 94
Escorts and Models LP

Tja, da liegt es nun auf meinem Plattenteller, das neue Werk von BORGHESIA. Ich muss sagen, ich bin erfreut seit sich meine Nadel in 33er Geschwindigkeit durch die Rillen bewegt. Escorts and Models ist nicht nur musikalisch sehr interessant, sondern glänzt auch durch die englischen und serbischen Texte. Ein Nachteil hat der beigefügte Textzettel allerdings, man kann ihn nur mit Mühe entziffern. Da hätten sich die Macher echt was anderes einfallen lassen sollen. Denn was nützt das gute Design, wenn es (fast) nicht entziffern kann? Dabei würde es sich bei einzelnen Songs wirklich lohnen, sich auch in die Worte einzutauchen, wengleich einige Texte recht wunderbar erscheinen. Ein Beispiel dafür ist "Am I?", wohl einer der stärksten Titel. Insgesamt fällt die LP positiv aus. Lieblingsong? Schwer zu sagen, mir gefallen alle 9 Titel ausgezeichnet. Buy it! Sylvia Scharf



BOY RECORDS

THE BEST IN HIPHOP + ELECTROPOP

VERSAND + DIREKTVERKAUF:
KLINGERSTR. 24, 6000 FRANKFURT 1

ELEKTRO TECHNO NEW BEAT

A Split Second From The Inside	LP 19,95
A Split Second Mambo	Ma 12,95
Nitzer Ebb Control-I'm here	Ma 12,95
Nitzer Ebb New LP	LP 19,95
Laibach Time For A Change	Ma 12,95
Klinik Fever	Ma 12,95
Klinik Face To Face	LP 19,95
Skinny Puppy Censor	Ma 12,95
Skinny Puppy Smear The Guf	LP 19,95
Front 242 Headhunter	Ma 12,95
Front 242 New LP	LP 18,95
Philadelphia Five I'm Shared	EP 17,95
Fini Tribe De Tstemony	Ma 12,95
Borghesia Escorts And Models	LP 19,95
Moev Yeah Whatever	Ma 12,95
Moev Yeah Whatever	LP 19,95
Music From Belgium Compilation	LP 19,95
L+O Even Now	Ma 12,95
The Grief Kyn	Ma 12,95
Caravan Revolution	Ma 12,95
The Young Gods L'Amourir	Ma 12,95
Sound of C Confetti	Ma 12,95
Black State Choir Ji Jihead	Ma 12,95
Foetus Interruptus	LP 19,95
Love Street Galaxy	Ma 12,95
The Maxx Cocaine	Ma 12,95
The Maxx Your Highness	Ma 12,95
Out Of Space You	Ma 12,95
O. P. Running To Jamaica	Ma 12,95
Snow Red I'm Allright	Ma 12,95
Siglo XX T.B.A.	LP 19,95
Attrition Haydn	Ma 12,95
Jade 4 U Jade's Dream	Ma 12,95
AB Sound Compilation New Beat	Ma 19,95
New Beat Generation Suck The Beat	Ma 12,95
Swans Feel Good Now	DLP 32,95
Nurse Whlt Wound	
Soliloquy For Lilith	Box 72,00
Nocturnal Emissions Spirit Flesh	LP 19,95
Chris And Cozey Heartbeat	LP 19,95
Body Heat The Gang Of V.D.P.	Ma 12,95
Mata Hari Naisha	Ma 12,95
Renegade Sound Wave	
Biting My Nails	Ma 12,95
Wolfgang Press King Of Soul	Ma 12,95
Pussy Jews She's Both	Ma 12,95
K. M. F. D. M. New LP	LP 19,95

Ständiger Direkt-Import aus Belgien!
Neuheiten telefonisch erfragen!

ACID HOUSE ACID HOUSE

Liz Torres Mama's Boy	Ma 16,95
2 Kut Rock That	Ma 12,95
Psycho TV Tune In	Ma 14,95
Goldcut Stop This Crazy Thing	Ma 12,95
Deepak And Khan Holly, Holly	Ma 12,95
Royal House Can U Party	LP 24,95
Swan Lake In The Name Of Love	Ma 12,95
Inner City Big Fun Remix	Ma 16,95
Jungle Brothers I'll House You	Ma 16,95
Neon Baby Wants to Ride	Ma 12,95
B Art Baby Wants To Ride Remix	Ma 14,95
The Answer John	Ma 16,95
Tyree Acid Over	Ma 15,95
Reese & Antonio Back To The Beat	Ma 14,95
Baby Ford Ooochy Koochy Remix	Ma 14,95
Hot Mix Records Acid	LP 24,95
Acid Trax Vol. II	
Serious Rec. Comp.	DLP 26,95
Techno Dance Sound Of Detroit	DLP 26,95
Pump Up London Compilation	DLP 26,95
House Sound Of London	
Compilation	DLP 26,95
D. J. International Acid Megamix	Ma 12,95

and funk, soul, house,
trash, punk, wave, grebo

TÄGLICH LIEFERUNGEN AUS
ENGLAND UND DEN USA!

KATALOG ANFORDERN!

SOUND

GEFLÜSTER

YOUNG GODS
L'Amourir

Pia;S 101
12"

Immer näher kommt die gesampelte Tonfolge bis sie ihre volle Laufstärke erreicht hat, der Takt setzt ein und die gewohnt dunkle, rauhe Stimme spinnst wie ein Netz die Gesangsmelodie über den gegebenen Techno-Sound. Neues von der Gruppe, die als die zweitwichtigste Band der Schweiz (nach Yello) gehandelt wird und national als der führende Act der Underground-Szene bezeichnet wird. Die drei Strichmännchen der YOUNG GODS sind zurück! Bevölkern die neue Maxi L'Amourir und damit den grössten Teil aller schweizerischen Schallplattenläden. RECREC, YOUNG GODS' und PIAS Vertrieb hier in der Schweiz weiss warum; die Maxis wurden zum Teil mit Rückgaberecht verschickt. Dies und das Touren der Gruppe scheint die einzige Möglichkeit zu sein, die jungen Göttern auch dem breiteren und ländlichen Publikum bekannter zu machen. Hoffen wir, dass nicht zu viele Platten den Weg zurück an RECREC finden werden. YOUNG GODS zeigen sich mit L'Amourir von ihrer gar nicht so schwer verdaulichen Seite. Für das Sampling, besonders des B-Side-Titels, wurde mit Gitarrenklängen nicht gespart. Sonst ziehen auch sie ihren eingeschlagenen Weg gradlinig weiter. "As-tu écouté le nouveau disque des YOUNG GODS?" - "Bien sûr!" - "Comment est-ce-que il te plaît?" - "Oh, pas mal, il est très bien!"

Adrienne Alannah Erni



TALK TALK EMI/Parlophone 7469771
Spirit of Eden LP

Nach Welthits wie IT'S MY LIFE, LIFE'S WHAT YOU MAKE IT oder dem unvergesslichen SUCH A SHAME, eine derartige Platte einzuspielen, dazu bedarf es wirklich an Mut und eines guten Stückes an Unverfrorenheit. TALK TALK hatten bereits vor Erscheinen ihres letzten Albums COLOURS OF SPRING angekündigt, dass sie nicht gedenken, auf ihrer erfolgreichen Masche weiterzureiten und Hit nach Hit zu produzieren. Daraus wurde vorerst nichts: auch COLOURS OF SPRING entwickelte sich zum absoluten Hit-Album. Was ihnen damals nicht gelungen ist, dürfte ihnen mit ihrer mittlerweile 4. Studio-LP SPIRIT OF EDEN gelingen: Weit und breit ist auf dieser LP kein Hit zu entdecken. Die Herren Harris, Webb und



Hollis geben sich im Gegenteil betont unpoppig, ja man ist versucht, den Sound ihres soeben erschienenen Albums als NEW AGE zu bezeichnen, wäre da nicht Hollis charakteristische Stimme, die mitunter schrägen Gitarren und gewisse Merkmale des altbekannten TALK TALK-Sounds zurückgeblieben.

SPIRIT OF EDEN aber, mit seinen genauesesehen bloss 4 Stücken (die A-Seite beinhaltet ein einziges Stück mit mehreren Teilen, die jedoch ineinander überfließen), scheint auch nach zweimaligem Durchhören völlig neue Ufer anzusteuern. Keine griffigen Melodien und einprägsamen Refrains zeichnen das Album aus, sondern feinfühlig intonierte, sehnsuchtsvolle Balladen, die allesamt äusserst verhalten und leise-tretend von Aengsten und Nöten dieser unserer Welt berichten. Hollis Stimme klingt für einmal beschwörend melancholisch und kaum jemand dürfte in dieser Platte die alten TALK TALK wiedererkennen.

Bleibt die Frage nach dem "Warum"! Sind TALK TALK so schlecht gefahren mit ihren Hits oder fühlen sie sich gar etwa zu Höherem berufen? Musik als Kunst des Ausdruckes, vertonte Gedichte - das Urteil sei Euch überlassen - ich jedenfalls werde das ungute Gefühl nicht los, dass TALK TALK mit diesem etwas elitär anmutenden Album vor allem die intellektuelle Juppie-Szene im Auge hatten. Trotzdem: Eine LP die ganz bestimmt gewaltig von sich reden machen wird. Sebastian Koch

MAYDAY SPV 50-3767
Holiday on the beach 12"

Ich wage zwar, ernsthaft zu bezweifeln, ob es überhaupt sinnvoll ist, eine derartige Maxi in NEW LIFE zu besprechen, ich tu' SPV aber gerne den Gefallen, wenigstens ein paar Worte über diese zumindest interessante Band zu verlieren. Interessant deshalb, weil eine Synthipop-Band endlich mal ausschliesslich aus Girls besteht: Manuela (Voice, Synth.) und Sylka (Synth. Guit.) sind die May-Geschwister und ihr Engagement gilt dem unbeschwerten, lockeren Synthi-

beat. Dass ihre erste Maxi so gar sehr nach missglücktem Sommerhit klingt, liegt wahrscheinlich vor allem an WESTSIDE und nicht an den Mädchen selbst. Ihnen wäre jedenfalls weitaus intelligenteres zuzutrauen, spielten sie doch vor noch gar nicht allzulanger Zeit bei der beachtenswerten Formation LE VOGUE. Tip: Diese Maxi nur bei Nachsommerparties auflegen und auf Neues Material warten. Sebastian Koch

THE TRIP TO THE LAKES

Hallelujah/Phonag XYZ 389
Heavy Feeling for a Heart of Glass 12"

Was Carlos Perón schon andeutungsweise in seinem NL-Interview in No.34 ankündigte, liegt nun in Form von Maxi, Single, Buch mit Cassette oder CD endlich vor: Das ambitionöse, aufwendige Projekt der Künstlerin Betha Sarasin und des ex-MUSICSCENE-Redaktors Markus Ganz: THE TRIP TO THE LAKES. Wir gehen hier nicht auf das Kernstück des Projektes, das Buch mit beigelegter Musikkonserven ein (Besprechung in NL 39/LAUTSCHRIFT) sondern widmen uns ausschliesslich der das Projekt begleitenden, kommerziellen Single/Maxi.

Carlós Peron und Markus Ganz legen mit dieser Maxi eindrücklich Zeugnis davon ab, wie sich ein Musikjournalist und ein Ex-Yelloist den perfekten Popsong vorstellen: Treibender, auf minimalistische Variationen beschränkter Electrobeat-Grundrhythmus, ausgeprägtrhythmischer Gesang in Englisch, Spanisch und Italienisch in bester YELLO-Manier, ein ausgeflipptes elektronisch verfremdetes Gitarrensolo an der richtigen Stelle: Der Tanzhit für einen heissen Herbst. FOR A HEART OF GLASS, die A-Seite dieser überzeugend produzierten Maxi, dürfte sich zum vielgefragten Titel, sowohl in düsteren Techno-Discos als auch in den gestylen Etablissements nicht nur europäischer Grossstädte, mausern. Beiden Maxi-Seiten haftet unverkennbar Perón's Hang zu schweisstreibendem, atemlosen Electrobeat an. Allzu deutlich ist Perón's geübte Produzenten-Hand zu hören, als dass diese Maxi nicht eine breite Käuferschaft finden würde. Mir liegt es fern, Markus Ganz zu kritisieren, aber es sieht ganz so aus, als hätte er sich allzusehr von Perón überfahren lassen: Diese Maxi reiht sich jedenfalls nahtlos in Perón's bisherige Projekte YELLO, IMPERSONATOR, ...TALKS TO THE NATIONS etc. ein. Und wirklich, in unverfrorener Selbstironie lässt er die begnadete US-Sängerin BONNY TAYLOR singen: "E troppo! Troppo Perón!" (Das ist zuviel, zu sehr Perón!). Wieso eigentlich? Ich für meinen Teil kann nicht genug Perón kriegen...

Sebastian Koch



Heavy Feeling
for a Heart of Glass